Exklusives Online Angebot: **2+1 GRATIS**

Anaplasmose beim Hund: Behandlung, Symptome & Tierarzt-Tipps

Von Vetura und Dr. Ilse Ertl • Zuletzt aktualisiert: 10. April 2025





Dr. Ilse Ertl

Dieser Beitrag wurde in Zusammenarbeit mit der Tierärztin Dr. Ilse Ertl erstellt. Sie besitzt seit 20 Jahren eine eigene Kleintierpraxis in der Nähe von München und gibt ihr Wissen gerne an interessierte Hundebesitzer weiter.

Beitrag teilen:

Als Tierärztin erlebe ich immer wieder, wie unscheinbare Zeckenbisse schwerwiegende Erkrankungen wie die Anaplasmose auslösen können. Diese bakterielle Infektion, die durch den Biss infizierter Zecken übertragen wird, kann nicht nur zu akuten Beschwerden führen – bei manchen Hunden treten zudem wiederkehrende Schübe auf, die den Krankheitsverlauf erschweren. Zudem ist es wichtig zu wissen, dass Anaplasmose in seltenen Fällen auch den Menschen betreffen kann.

In diesem Artikel möchte ich dich als Hundebesitzer umfassend über die Ursachen, Übertragungswege und die langfristigen Auswirkungen dieser Erkrankung informieren. Dabei gehe ich auch darauf ein, wie sich die Krankheit auf die Lebenserwartung deines Hundes auswirken kann und wie du mit effektiven Präventionsmaßnahmen deine Fellnase schützen kannst.

Inhaltsverzeichnis

Du willst den Artikel später lesen? Artikel als PDF herunterladen

Was ist Anaplasmose?

Die Canine Anaplasmose ist eine durch Bakterien der Gattung Anaplasma verursachte Infektion, die vorwiegend Hunde befällt. Das Bakterium infiziert dabei die weißen Blutkörperchen und stört so die Immunabwehr.

Wichtige Fakten im Überblick:

- **Ursache**: Infektion durch Anaplasmen, Bakterien, die in infizierten Zecken vorkommen.
- **Krankheitsverlauf**: Die Erkrankung kann akut verlaufen, aber auch durch wiederkehrende Schübe (episodische Krankheitsausbrüche) gekennzeichnet sein.
- **Zoonotische Bedeutung**: Zwar steht die Anaplasmose primär im Fokus der Hundemedizin, jedoch können sich in seltenen Fällen auch Menschen infizieren – insbesondere wenn

Zeckenbisse nicht vermieden werden.

Diese vielseitigen Erscheinungsformen machen die Anaplasmose zu einer komplexen Erkrankung, deren frühzeitige Erkennung und Behandlung essenziell sind, um langfristige gesundheitliche Schäden zu verhindern.

Wie wird Anaplasmose übertragen?

Die Hauptüberträger der Anaplasmose sind infizierte Zecken – in Europa vor allem der Gemeine Holzbock *(Ixodes ricinus)*.

Übertragungsmechanismus im Detail:

- **Zeckenbiss**: Erst wenn eine infizierte Zecke längere Zeit saugt, werden die Anaplasmen in den Blutkreislauf des Hundes übertragen.
- **Infektionsdauer**: Die Übertragung erfolgt in der Regel nach 24–48 Stunden, weshalb eine schnelle Entfernung der Zecke entscheidend ist.
- **Zoonotische Aspekte**:
  - Übertragung auf den Menschen: Obwohl Hunde häufiger betroffen sind, können auch Menschen durch Zeckenbisse infiziert werden. Die Symptome beim Menschen ähneln denen bei Hunden, verlaufen aber oft milder – dennoch ist Vorsicht geboten, da auch hier schwerwiegende Verläufe möglich sind.

Durch gezielte Vorsorgemaßnahmen, wie die regelmäßige Kontrolle auf Zecken und den Einsatz von effektiven Zeckenschutzmitteln, kann das Risiko einer Infektion erheblich gesenkt werden.

Symptome, Schübe und Lebenserwartung

Der klinische Verlauf der Anaplasmose ist oft variabel. Einige Hunde zeigen nur milde Symptome, während andere schwere Krankheitsverläufe erleiden – begleitet von wiederkehrenden Schüben, die den Zustand des Tieres immer wieder verschlechtern können.

Typische Symptome in der akuten Phase:

- **Fieber und Schwäche**: Oft geht ein plötzlich einsetzendes hohes Fieber mit allgemeiner Abgeschlagenheit einher.
- **Appetitlosigkeit und Lahmheit**: Betroffene Hunde wirken müde und zeigen oft eine verminderte Aktivität.
- **Gelenk- und Muskelschmerzen**: Lahmheiten oder hinkender Gang können auftreten.

Schübe und chronischer Verlauf:

- **Wiederkehrende Schübe**: Einige Hunde erleben periodisch wiederkehrende Krankheitsausbrüche. Diese Schübe können zwischen symptomfreien Phasen auftreten und stellen eine besondere Herausforderung in der Behandlung dar.
- **Langfristige Auswirkungen**: Unbehandelt oder bei verzögert einsetzender Therapie kann die Erkrankung zu dauerhaften Schäden führen – was nicht selten die Lebenserwartung des Hundes beeinträchtigt. Mit einer frühzeitigen Diagnose und konsequenter Behandlung stehen die Chancen jedoch gut, dass sich der Hund weitgehend erholt und seine normale Lebenserwartung beibehält.

Die Kenntnis der Symptome und des möglichen Verlaufs ist entscheidend, um frühzeitig handeln zu können. Nur so kann verhindert werden, dass sich die Krankheit in wiederkehrenden Schüben verfestigt und langfristig die Gesundheit deines Hundes gefährdet.

Diagnose: Wie erkennt man Anaplasmose?

Eine frühzeitige Diagnose ist essentiell, um den Krankheitsverlauf günstig zu beeinflussen und langfristige Schäden zu vermeiden. Da die Anaplasmose anfangs oft unspezifische Symptome zeigt, ist es wichtig, bei Verdachtsfällen rasch tierärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Diagnosemethoden im Überblick:

- **Blutuntersuchung**: Eine komplette Blutbildanalyse kann typische Veränderungen aufdecken, wie beispielsweise eine Thrombozytopenie (verringerte Thrombozytenzahl) oder Anämie. Diese Hinweise liefern wichtige erste Anhaltspunkte.
- **Serologische Tests**: Mit Antikörpertests wird festgestellt, ob der Hund bereits eine Immunantwort gegen Anaplasma phagocytophilum entwickelt hat. Dies ist besonders hilfreich, wenn die klinischen Symptome mild sind oder in Schüben auftreten.
- **PCR-Test**: Durch den Nachweis von bakterieller DNA im Blut mittels Polymerase-Kettenreaktion (PCR) kann eine aktive Infektion bestätigt werden – auch dann, wenn die Antikörperproduktion noch nicht vollständig ausgereift ist.
- **Differenzialdiagnostik**: Es ist wichtig, die Anaplasmose von anderen Zeckenkrankheiten wie Borreliose oder Babesiose abzugrenzen, da sich die Symptome teilweise ähneln. Nur so lässt sich eine zielgerichtete Therapie einleiten.

Behandlung der Anaplasmose beim Hund

Die Behandlung der Anaplasmose basiert primär auf einer frühzeitigen und konsequenten medikamentösen Therapie. Die Antibiotika-Therapie, insbesondere mit Doxycyclin, ist dabei der Goldstandard.

Wesentliche Aspekte der Behandlung:

- **Antibiotika-Therapie**: Doxycyclin wird üblicherweise über einen Zeitraum von 3 bis 4 Wochen verabreicht. Diese Behandlung hilft, die Bakterienlast zu senken und den Krankheitsverlauf zu stabilisieren. Bei frühzeitig eingesetzter Therapie sind die Heilungschancen in der Regel sehr gut.
- **Unterstützende Maßnahmen**: Bei fortgeschrittener Erkrankung, die von Blutbildveränderungen und Schwäche begleitet wird, können zusätzliche Maßnahmen wie Infusionen zur Stabilisierung des Kreislaufs und schmerzlindernde Therapien erforderlich sein.
- **Behandlung von Schüben**: Einige Hunde können auch nach erfolgreicher Erstbehandlung wiederkehrende Schübe erleiden. Hier ist eine enge tierärztliche Nachkontrolle unerlässlich, um frühzeitig auf erneute Symptome reagieren zu können.
- **Langfristige Prognose**: Wird die Anaplasmose rechtzeitig erkannt und adäquat behandelt, kann der Hund in den meisten Fällen vollständig genesen. Allerdings können in schweren Fällen langfristige Einschränkungen auftreten, die die Lebenserwartung beeinträchtigen – insbesondere wenn es zu wiederkehrenden Schüben kommt.

Behandlungskosten: Was kostet die Therapie?

Die finanziellen Aufwendungen bei einer Behandlung der Anaplasmose variieren stark und hängen vom Schweregrad des Krankheitsverlaufs ab.

- **Leichte Verläufe**: Bei frühzeitiger Diagnose und unkomplizierter Therapie, meist ambulant, können die Kosten mit etwa 100 bis 300 € relativ moderat ausfallen.
- **Mittelschwere Fälle**: Werden zusätzliche Maßnahmen wie Infusionen, Blutbildkontrollen oder längere Antibiotikatherapien erforderlich, steigen die Kosten auf etwa 300 bis 600 €.
- **Schwere und chronische Verläufe**: Bei schweren Krankheitsausbrüchen, die eventuell auch stationäre Behandlungen und intensive Nachsorge erfordern, können die Ausgaben schnell über 1.000 € betragen.

Ein frühzeitiger und konsequenter Einsatz von präventiven Maßnahmen reduziert nicht nur das Infektionsrisiko, sondern hilft auch, teure und belastende Behandlungen zu vermeiden.

Kann Anaplasmose geheilt werden?

Die Heilungschancen bei Anaplasmose sind in den meisten Fällen gut – vorausgesetzt, die Erkrankung wird frühzeitig erkannt und adäquat behandelt.

- **Frühzeitige Intervention**: Bei einer raschen Diagnose und sofort eingeleiteter Therapie mit Antibiotika (wie Doxycyclin) können die meisten Hunde vollständig genesen.
- **Langzeitverlauf**: Einige Hunde können jedoch auch nach erfolgreicher Behandlung wiederkehrende Schübe erleiden oder langfristige Veränderungen im Blutbild zeigen. Diese Rückfälle können die Lebensqualität beeinträchtigen und erfordern eine engmaschige tierärztliche Nachkontrolle.
- **Individuelle Unterschiede**: Die vollständige Heilung hängt auch vom allgemeinen Gesundheitszustand des Hundes und seiner individuellen Immunantwort ab. Während viele

Hunde ihre normale Lebenserwartung wiedererlangen, können bei schweren Verläufen dauerhafte Schäden nicht vollständig ausgeschlossen werden.

Als Tierärztin empfehle ich, bei ersten Anzeichen einer Erkrankung sofort einen Tierarzt aufzusuchen – so steigen die Chancen auf eine vollständige Genesung erheblich.

Vorbeugung: Effektiver Schutz vor Anaplasmose

Der beste Weg, um die schwerwiegenden Folgen einer Anaplasmose zu vermeiden, ist die konsequente Prävention. Da Anaplasmose primär durch infizierte Zecken übertragen wird, ist es entscheidend, Zeckenbiss von vornherein zu verhindern.

Schlüsselfaktoren der Vorbeugung:

1

Regelmäßige Zeckenkontrolle:
Inspiziere deinen Hund nach jedem Spaziergang sorgfältig, insbesondere an den typischen Verstecken wie Kopf, Ohren, Bauch und zwischen den Zehen.

2

Schnelle Entfernung von Zecken:
Wird eine Zecke entdeckt, sollte sie sofort mit einer geeigneten Zeckenzange* entfernt werden. Da die Übertragung der Bakterien in der Regel erst nach 24 bis 48 Stunden erfolgt, kann eine rasche Entfernung das Infektionsrisiko erheblich senken.

3

Effektiver Zeckenschutz:
Mit einem guten Zeckenmittel werden die Zecken von vorne herein davon abgehalten, auf deinen Hund zu gehen. Aber nicht alle Zeckenschutzmittel sind gleich – herkömmliche Produkte basieren häufig auf synthetischen Nervengiften, die zwar wirksam sind, aber auch Nebenwirkungen verursachen können.

Unser pflanzlicher Zeckenschutz mit Saltidin® setzt hier auf eine natürliche Repellent-Wirkung. Im Gegensatz zu chemischen Mitteln wirkt er abstoßend, sodass Zecken gar nicht erst den Biss wagen.[1] Diese natürliche Formulierung kombiniert ätherische Öle, wie Zitroneneukalyptus, Geranienöl und Kokosöl, um einen langanhaltenden Schutz zu gewährleisten – und das ganz ohne belastende Chemikalien.

Warum natürliche Prävention sinnvoll ist:

- **Sicherheit**: Frei von synthetischen Nervengiften, somit schonend für den Hund, den Menschen und die Umwelt.
- **Effizienz**: Die abstoßende Wirkung verhindert den Zeckenbiss, bevor überhaupt eine Infektion entstehen kann.[2]
- **Ganzheitlicher Schutz**: Neben der Prävention von Anaplasmose schützt unser Produkt auch vor anderen Zeckenkrankheiten, wie Borreliose und Babesiose.

Die Investition in einen hochwertigen, natürlichen Zeckenschutz ist daher nicht nur ein Beitrag zur Gesundheit deines Hundes, sondern kann auch langfristig teure und belastende Behandlungen vermeiden.



Vetura Zeckenschutz für Hunde sorgt mit einer naturbasierten Formulierung für effektiven Schutz.

Zum Produkt →

Auf Lager: in **1-2** Werktagen bei dir



Anwendung:
Trage einen Tropfen pro 2 kg Körpergewicht deines Hundes auf die Haut im Nackenbereich auf. Wiederhole diesen Vorgang alle zwei Wochen und nach Wasserkontakt, um den Schutz aufrechtzuerhalten. Solltest du nicht zufrieden sein, gibt es die **60-Tage-Geld-zurück-Garantie**, sodass du kein Risiko eingehst.

Wenn Du die Bestellung vor 15:00 Uhr aufgibst, wird sie im Normalfall schon am nächsten Tag geliefert und Du kannst das Produkt direkt anwenden.

Hier findest zwei Erfahrungsberichte von zufriedenen Kunden, die den Zeckenschutz gerne weiterempfehlen:





Fazit

Anaplasmose ist eine ernsthafte Erkrankung, die bei Hunden zu erheblichen gesundheitlichen Problemen führen kann – auch in Form wiederkehrender Schübe und langfristiger Beeinträchtigungen der Lebenserwartung. Eine frühzeitige Diagnose und konsequente Behandlung können die Heilungschancen erheblich verbessern. Doch der effektivste Schutz ist immer die Prävention: Schütze deinen Hund durch regelmäßige Zeckenkontrollen und den Einsatz eines natürlichen, sicheren Zeckenschutzmittels, das Zecken bereits vom Biss abhält.

Häufig gestellte Fragen

Wie erkenne ich, ob mein Hund Anaplasmose hat? +

Wie lange dauert es, bis die ersten Symptome auftreten? +

Kann Anaplasmose beim Hund von alleine heilen? +

Wie wird Anaplasmose beim Hund behandelt? +

Kann mein Hund nach einer Anaplasmose wieder gesund werden? +

Können Hunde mit Anaplasmose wiederkehrende Schübe bekommen? +

Ist Anaplasmose auf den Menschen übertragbar? +

Wie lange lebt ein Hund mit Anaplasmose? +

Was ist der Unterschied zwischen Anaplasmose und Borreliose? +

Wie kann ich meinen Hund vor Anaplasmose schützen? +

Quellen und wissenschaftliche Studien +

Die mit Sternchen (*) gekennzeichneten Links sind Provisionslinks auf externe Angebote. Wenn Du auf einen solchen Link klickst und über diesen Link einen Kauf tätigst, erhalten wir vom Anbieter eine Provision. Dein Preis verändert sich dadurch nicht.